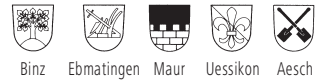


# Maurmer Post



Workshop zum Thema Medienkompetenz, organisiert vom Elternrat Ebmatingen

## Wenn Kinder nur noch auf Bildschirme starren

*Im Takt mit der rasanten technischen Entwicklung müssen heutige Eltern sich immer öfter mit Fragen auseinandersetzen, auf die es wohl keine intuitiven Antworten gibt: Ab wann kann man einem Kind ein Handy anvertrauen? Wie stark sollten Eltern den Internet-Zugang regulieren? Sind Computerspiele wirklich so schädlich? Und ist mein Kind eventuell süchtig danach? Fachleute führten in Aesch kürzlich einen Workshop durch, organisiert vom Elternrat Ebmatingen. Sie gaben besorgten Eltern einige konkrete Empfehlungen mit auf den Weg.*

Heutige Eltern haben das Aufkommen von Videospiele in ihrer Kindheit selbst erlebt. Und mögen sich vielleicht noch erinnern, wie sie selbst verbissen Tetris gespielt haben oder bei Super Mario um Levels gekämpft haben. Ein gewisses Verständnis für die Anziehungskraft solcher Spiele mag darum vorhanden sein. Aber was soll beispielsweise dieser Kult um Fortnite, bei dem heutige Kids Raum und Zeit vergessen? Was wird hier eigentlich gespielt – im wahrsten Sinne des Wortes?

### Psychologisch geschickt aufgebaut

An diesem Abend sitzen rund hundert Eltern im Singsaal der Schule Aesch, bereit, Neues dazuzulernen. Den Anlass organisiert haben Nadine Sauber und Odette Rechsteiner vom Elternrat Ebmatingen; zum Referat eingeladen haben sie die zwei Fachleute Claudia Gada und Joachim Zahn vom gemeinnützigen Verein zischtig.ch. Die beiden Experten besuchen öfters Schulklassen und vermitteln dort jungen «Usern» Wissen über Medienkompetenz und Sicherheit im Internet.

Den heute anwesenden Eltern empfehlen sie einen pragmatischen Ansatz im Umgang mit Games wie Fortnite: «Beschäftigen Sie sich auch mal selbst



«Ich will nur noch schnell dieses Level schaffen!» Vielen Kindern fällt es schwer, ihr Videospiele zu unterbrechen. Manche Games machen fast süchtig. Bild: Adobe Stock

mit dem Spiel», fordern sie die Eltern auf. Es sei gut, selbst zu erfahren, worum es da eigentlich geht und wie schwierig es sei, damit aufzuhören. Das Spiel sei nämlich psychologisch extrem schlaue aufgebaut, was man nur verstehen könne, wenn man es selbst erlebt habe. Verboten oder den berühmten Stecker ziehen, sagen Gada und Zahn, sei keine Lösung, um ins Spiel versunkene Kids aus dem Cyberspace herauszulocken. Damit würden nur Aggressionen und Wut provoziert.

Viele der Anwesenden nicken bejahend. Offenbar hat fast jeder diese Erfahrung schon gemacht oder fürchtet sie zumindest... Joachim Zahn meint: «Legen Sie die Hand auf die Schulter des Kindes, um sich bemerkbar zu machen, fragen sie, in welchem Level das Kind ist oder welche Scores es bereits gemacht hat, schauen Sie ein wenig zu.» Dann solle man ankündigen, dass

der Nacht demnächst fertig sei, und das Kind später zum Mitkommen auffordern.

Ob dieser geduldige Weg funktioniert, muss jeder selbst ausprobieren, ein Handout des Vereins schlägt noch diverse andere Lösungen für derlei Konfliktszenarien vor.

### Wie oft, wie viel?

Natürlich können längst nicht alle Fragen an so einem 90-minütigen Vortrag besprochen werden. Die allgemeinen Ratschläge der Experten sind denn auch solche, die man eigentlich bereits kennt: mit den Kids vereinbaren, wie oft und wie viel sie mobile Gadgets nutzen dürfen. Empfehlungen hierzu gibt es ebenfalls: 6–9-Jährige sollten fünf Stunden pro Woche konsumieren

## Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser  
Der öffentliche Diskurs über Videospiele hat sich verändert. Sprach man lange primär über das Thema Gewalt, verweist man heute vornehmlich auf die verführerische Wirkung von neuen Games, auf neuropsychologische Prozesse, welche das «Belohnungszentrum» aktivieren würden, ganz genau so wie Drogen... Es geht zwar nur um «Spiele» – und doch erkennen wir Erwachsenen darin hauptsächlich Abgründe und Gefahren. Selbst war ich ja auch mal eine «vergiftete» Super-Nintendo-Spielerin. Ich spielte ganze Nachmittage durch – und verlor das Interesse irgendwann wieder. Ist das bei heutigen Jugendlichen und heutigen Games denn wirklich so grundlegend anders? Ich weiss es nicht. Viele Eltern meinen: Ja! Sie berichten von muffigen Zimmern mit runtergelassenen Rollläden, von Jugendlichen am Bildschirm, die paralysiert in ihre ganz eigene Gamewelt abdriften. Zeitlos und unvergänglich ist wohl zumindest diese grosse Furcht von uns Eltern, dass uns die Kinder entgleiten. Und wir die Kontrolle über sie verlieren.

Herzlich, Annette Schär

## Impressum

Maurmer Post - Die Zeitung der Gemeinde Maur - Auflage 5100 Exemplare  
Erscheint wöchentlich ausser 22.2., 19.4., 26.4., 19.7., 26.7., 18.10., 27.12.  
(44 Ausgaben pro Jahr)

### Redaktionsschluss:

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

### Chefredaktion:

annette.schaer@maurmerpost.ch

### Redaktion:

christoph.lehmann@maurmerpost.ch  
doerte.welti@maurmerpost.ch  
stephanie.kamm@maurmerpost.ch

### Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»

Postfach  
8123 Ebmatingen  
redaktion@maurmerpost.ch  
Telefon 044 548 27 11

### Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,  
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22  
inserate@maurmerpost.ch  
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

### Produktion:

FO-Zürsee, Egg  
Druck: FO-Fotorotar, Egg

Fortsetzung auf S. 3...

**GARAGE** Fällanden  
**BOSSHARDT**

*Emotionen pur...*

**Ihr Subaru-Partner**  
Garage Bosshardt AG  
Schwerzenbachstrasse 41, 8117 Fällanden  
Tel: +41 (0)44 806 39 39 • Mail: info@garage-bosshardt.ch



**MEIN STYLING? NATÜRLICH!**

**Neu:**  
biozertifizierte  
Haarpflege-  
Produkte von  
Culumnatura®

Pflegen und Färben mit natürlichen Produkten.  
Für jeden Haartyp ganz individuell. Fragen Sie uns.

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur  
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurnehof.ch  
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

**NEUHOF**  
COIFFEUR



**Ihr Radio TV Fachgeschäft,  
neu an der Bachtobelstrasse!**

Kompetente Beratung  
und bester Service!

**euronics** **Bindschädler**  
Bachtobelstrasse 14  
8123 Ebmatingen  
Tel.: 044 980 30 40  
www.bindschaedler.ch



**Maurmer  
Post**

**Inserateannahme  
und -beratung:**

Gabi Wüthrich  
Stuhlenstrasse 26  
8123 Ebmatingen  
Telefon 044 887 71 22  
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:  
Freitag, 17.00 Uhr

**Kieferorthopädie am Greifensee**

**dr. manja nido**  
Fachzahnärztin  
für Kieferorthopädie

Feste und herausnehmbare Zahnspangen  
für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Fröschbach 61 • 8117 Fällanden • 044 548 48 00

[www.kieferorthopädie-am-greifensee.ch](http://www.kieferorthopädie-am-greifensee.ch)



Bauhandwerk von einfach bis exklusiv

**Fm** << aus Maur >>

**Franz Maurer**  
MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur  
Telefon 044 577 17 19  
www.franz-maurer.ch

**Wow!**  
WIR SIND  
30 JAHRE  
JUNG  
\*\*\*\*\*



**ASM**  
**Andreas Schnetzer  
Malergeschäft**

Malerarbeiten  
Bodenbeläge

**SEIT  
30 JAHREN  
QUALITÄT  
AUS DER  
GEMEINDE**

T 044 980 34 30  
www.schnetzer.ch



**Die Kurve... kriegst Du nur, wenn Du am Boden klebst**

Jetzt Ausbildungsplatz  
als Bodenleger sichern.  
Bei uns:

**Attenhofer  
Design GmbH**

Attenhofer Design GmbH  
Lohwisstrasse 32  
CH-8123 Ebmatingen  
Tel: 043 366 09 80  
info@attenhofer-gmbh.ch



**BoxSackTraining**  
gegen alltäglichen



Das **Boxsacktraining** (Fitness Boxen) eignet sich hervorragend als ganzheitliches Training, welches die Koordination, Schnelligkeit, Ausdauer und Beweglichkeit Ihres Körpers fördert, Ihnen aber auch beim Spannungs-, Stress- oder Druckabbau hilft.

Ausserdem werden in jeder Trainingseinheit Selbstverteidigungselemente geübt. Am 8.2. und 15.2.2019 um 19:15 Uhr in der Schulanlage Aesch, Turnhalle, findet ein Probetraining\* statt.

\*Ein Probetraining ist unverbindlich und kostenlos, die Boxhandschuhe können an diesem Training ausgeliehen werden.

Anmeldung und weitere Informationen unter:  
Tel/SMS 078 94 99 223 oder [www.lening.ch](http://www.lening.ch)





Eltern sollen mit ihren Kindern gemeinsam gamen, rät der Experte Joachim Zahn.

Bild: Dörte Welti

... Fortsetzung von S. 1

dürfen, 10–12-Jährige zehn Stunden pro Woche. Dabei ist Computerzeit nicht eingerechnet, schliesslich verbringen die jungen Kinder ja schon Stunden an den Bildschirmen für die Schule und in der Schule.

Ein komplett undurchsichtiger Dschungel ist dabei jener der Apps. Es gibt hierbei solche, mit denen Eltern das Online-Verhalten ihrer Kids kontrollieren können. Die Experten raten, sich damit auseinanderzusetzen, man könne mit Anwendungen wie der «Familienfreigabe» (gibt es für Android und iPhone) Konten einrichten, mit deren Hilfe App-Käufe und -Downloads kontrolliert werden können, Websites wie app-geprüft.net würden bei der Suche nach kindergerechten Spielen helfen.

### Frage nach dem Suchtpotenzial

Eine entscheidende Frage bewegte viele Fragende: «Wie erkenne ich, ob mein Kind süchtig ist?» Claudia Gada verwies auf die von ihnen erstellte HART-Formel: Ist das Kind «hungry», also hungrig nach Spielen? Wird es «angry», also wütend, wenn es nicht spielen darf, zeigt echte Entzugserscheinungen? Ist das Kind «lonely», zieht sich von Live-Kontakten zurück, spielt nicht mehr draussen, hat keine «realen» Freunde? Und ist das Kind permanent «tired», also müde, weil es nächtelang spielt?

Ein solches Szenario klingt nicht nur traurig, sondern auch nach einem Alltag, in dem Kinder völlig unbeaufsichtigt ihr Leben fristen. Aber offenbar kommen diese Zustände auch in den besten Familien häufiger vor, als man meint. Laut einer Studie von Daniel Süß, Professor für Mediensozialisation und Medienkompetenz,

zeigen nämlich 12 Prozent der Kinder auf der Stufe 6. Klasse / 1. Oberstufe ein sogenannt risikohaftes Onlineverhalten, 9 Prozent sogar ein problematisches. Zusammengerechnet heisst das, dass jedes fünfte Kind zwischen 13 und 14 Jahren diesbezüglich Hilfe bekommen müsste.

### Games auch als Kulturgut betrachten

Fazit nach 90 Minuten: Vieles wurde an diesem Abend verdeutlicht, Lösungen gibt es nicht wirklich, wenn man es nicht schafft, den Kindern einen vernünftigen Umgang mit den Medien so früh wie möglich beizubringen, und tagtäglich dafür sorgt, dass die Regeln eingehalten werden.

Auch zum Thema Datenschutz muss man Kindern die Risiken verdeutlichen. Aber bei allen Gefahren und Risiken solle dabei – last but not least – eine positive Grundhaltung in den Familienalltag Einzug halten. Das, was die Experten unter «gelingendem Gamem» verstehen: Abwechslung bieten, Kindern verschiedene Games anbieten und mit ihnen gemeinsam spielen. Also am Bildschirm. Die Welt der Onlinespiele gelte es als Kulturgut zu entdecken, das Stichwort «kreative Games» fiel ebenfalls – das sind Spiele, mit denen man virtuell bastelt, baut und malt.

Das Eltern ansonsten ihrem Nachwuchs Vorbild sein sollten und ihr eigenes Handy-/ Tabletverhalten überprüfen müssen und sich fragen sollten, wann genau sie das letzte Mal mit ihren Freunden – live – gejasst haben oder mit den Kindern durch den Wald gestreift sind, das sind Anmerkungen, die so oder sinngemäss ähnlich auf dem Handout vermerkt sind.

Besser wird's nicht: Der Markt der Spiele, Apps und Streaming-Dienste boomt, es gibt manche, die setzen pro Tag 1,5 Millionen Dollar Online-Käufe im Spiel um. Unser Leben hat digitale Komponenten und wir müssen die Kinder dafür wappnen. Auf jeden Fall war der Workshop ein wichtiger Anlass, der ganz sicher alle Besucher zum Nachdenken angeregt hat.

Text: Dörte Welti

## Abstimmungsparolen für den 10. Februar

# Das stimmen die Maurmer Parteien

Für jene, die am Wochenende an der Urne wählen gehen, hier noch die Parolenfassungen der Parteien:

### Hundegesetz:

Nein: BDP, GLP, SP

Ja: CVP, FDP, SVP,

### Wassergesetz:

Nein: GLP, SP

Ja: BDP, CVP, FDP, SVP

### Zersiedlungsinitiative:

Nein: BDP, CVP, FDP, GLP, SVP

Ja: SP

Zusammengetragen: Christoph Lehmann

## Feuerwehr Maur

# Neues Pionierfahrzeug

Grosser Tag für die Feuerwehr Maur: Vergangene Woche am Dienstagabend wurde das neue Pionierfahrzeug ausgeliefert!

Ein halbes Jahr haben die Aufbauarbeiten gedauert, ganz genau 1100 Stunden Arbeit, erklärte der Chef der ausführenden Carrosseriebaufirma Rusterholz. Der 13,5-Tonner für einen Fahrer und sieben Mitfahrer ist ab sofort im Einsatz. Die offizielle Einweihung ist am 18. Mai, dem Blaulichttag der Gemeinde Maur.



Text: Dörte Welti

Bild: Dörte Welti



Im Gespräch: Brigitte Graf, die neue Altersbeauftragte der Gemeinde Maur

## Eine neue Anlaufstelle für allerlei Altersfragen

*Vor einiger Zeit hat die Gemeinde Maur ein Alterskonzept erstellt und entschieden, in der Verwaltung die Stelle einer Altersbeauftragten zu schaffen. Die dafür zuständige Gemeindemitarbeiterin Brigitte Graf hat nun ihre Arbeit mit der «Anlaufstelle 60+» aufgenommen.*

Am Anfang der Bestrebungen, sich des Themas «Alter» anzunehmen, stand eine im Herbst 2017 durchgeführte Umfrage «Leben und älter werden in der Gemeinde Maur». Die Gemeinde verschickte damals einen Fragebogen an alle Maurmer Senioren über 60 Jahre. Die Rücklaufquote betrug knapp 50 Prozent, ein beachtliches Ergebnis. Viele Resultate bezüglich Gesundheit, Finanzen und Wohnsituation waren ebenfalls erfreulich, in den Antworten kam auch eine grosse Verbundenheit vieler Umfrageteilnehmer mit der Gemeinde zum Ausdruck.

Als verbesserungswürdig erachteten manche Senioren aber unter anderem die öffentliche Infrastruktur, auch bezüglich Hindernisfreiheit. Gut die Hälfte gab ausserdem an, nicht genau zu wissen, wo man sich mit Fragen zum Alter hinwenden kann.

Als Reaktion auf diese Umfrage wurde als Erstes eine Projektgruppe einberufen. Zu ihr gehörten:

- Delia Lüthi Gemeinderätin, Projektleitung
- Giacomo Nett, damaliger Präsident Seniorenkommission
- Tobias Diener, Direktor Zollinger Stiftung
- René Perrot, Vertreter Evang.-ref. Kirche
- Andreas Bolkart, Vertreter Kath. Kirche
- Ralph Staub, Leiter Soziales
- Brigitte Graf, Gesundheitssekretärin

In sechs Sitzungen definierte die Projektgruppe dann in einem sogenannten Alterskonzept die Werte, Leitsätze und Ziele für die Altersarbeit der Gemeinde Maur.

Ein erster Umsetzungsschritt dieses Konzepts ist nun, dass die Gemeinde eine zentrale Anlaufstelle auf der Verwaltung geschaffen hat, die sich um Anliegen und Fragen der entsprechenden Bevölkerungsgruppe 60+ kümmern soll (siehe Interview rechts mit der neuen Altersbeauftragten Brigitte Graf). In Gemeinden wie Greifensee, Männedorf, Herrliberg und Hombrechtikon beispielsweise, die eine ähnliche Altersstruktur wie die Gemeinde Maur haben, sind die Anlaufstellen für Altersfragen teils auf ähnliche Weise in der Gemeindeverwaltung integriert, teils aber auch an Pro Senectute ausgelagert. Wann die weiteren, im Alterskonzept vorgeschlagenen Massnahmen angegangen werden, ist noch unklar. Sie werden vom Gemeinderat im Rahmen der neuen Legislaturplanung behandelt.



Mahlzeitendienst, Alterswohnungen, Pflegefinanzierung... Brigitte Graf kann Auskunft geben.

Bild: zVg

**Frau Graf, seit zwei Monaten gibt es Ihre Funktion als «Altersbeauftragte» auf der Gemeindeverwaltung...**

Genau, ich betreibe die «Anlaufstelle 60+» und kann helfen, wenn jemand Fragen hat rund ums Älterwerden. Zum Beispiel, wenn es darum geht, wie man sich daheim alleine organisiert oder wenn jemand eine passende Wohnform fürs Älter sucht. Ich berate gerne auch Angehörige von älteren Menschen sowie weitere Interessierte.

Für ein Gespräch kann man zu mir ins Büro auf der Gemeindeverwaltung kommen, ich besuche auf Wunsch aber auch Leute zu Hause. Diese Beratung ist kostenlos. Ab Ende März 2019 ist dann auch einmal pro Monat eine Sprechstunde der Anlaufstelle 60+ in einem Ortsteil geplant, als Erstes in Ebmatingen. Weitere Details werden in der «Maurmer Post» publiziert.

**Helfen Sie älteren Menschen dann auch ganz konkret beim Ausfüllen von Formularen oder**

**bei Besichtigungsterminen für Alterswohnungen? Oder machen Sie hauptsächlich Beratung?**

Ein grosser Teil ist die Beratung, die gezielt mögliche Lösungswege aufzeigen soll. Ich bin eine klassische «Triagestelle». Das heisst, ich kenne die Möglichkeiten und Angebote in der Gemeinde und in der Region und weiss dann zum Beispiel, dass es bei der Pro Senectute Leute gibt, die man beiziehen kann, wenn man beim Ausfüllen von Formularen Hilfe braucht. Ich habe auch viele Adressen, Prospekte und Broschüren, die ich weitergeben kann. Oder wenn jemand ein Angebot gerne in Anspruch nehmen würde, aber finanzielle Sorgen hat, kann ich an das Sozialamt weitervermitteln, das für Ergänzungsleistungen zuständig ist.

**Sie sind ja eine Gemeindeangestellte. Haben Sie dann auch einen Auftrag, die Altersangebote der Gemeinde etwas nachdrücklicher**



**zu empfehlen? Zum Beispiel die Residenz der Zollinger Stiftung fürs Alterswohnen?**

Nein, die Beratung ist unabhängig. Ich erwähne diese sicher, aber auch ganz viele andere Angebote. Mir ist wichtig, dass ich neutral bin und auf die Anliegen individuell eingehen kann.

**Wenn jemand auf Sie zukommt und sagt, die ältere Nachbarin sei allein und brauche wohl Hilfe. Gehen Sie dann auch bei der Person klingeln? Machen Sie also auch «aufsuchende» Arbeit?**

Ich denke eher nicht. Ich will auch nicht aufdringlich sein, so etwas kann dann ja auch unangenehm sein. In so einem Fall würde ich wohl der Person, die sich an mich gewendet hat, den Informations-Flyer der Anlaufstelle 60+ aushändigen. Dann kann er oder sie diesen der Nachbarin geben und sagen: «Geh doch mal zu Frau Graf, die kann dir bestimmt mit Kontakten weiterhelfen.»

**Sie arbeiten bereits seit sechs Jahren auf der Gemeinde, nun aber nicht mehr als «Gesundheitssekretärin», sondern als «Altersbeauftragte». Ist das denn eine neu geschaffene Stelle?**

Ja. Meine bisherige Zuständigkeit für Umwelt und Recycling habe ich abgegeben. Weiterhin kümmerge ich mich mit ca. 30 Stellenprozenten um Fragen

der Pflegefinanzierung, die aber auch jüngere Menschen betreffen kann, weil sie zum Beispiel ein Bein gebrochen haben. Zusätzlich kommen nun noch 40 Prozent als Altersbeauftragte dazu. Die beiden Bereiche ergänzen sich gut.

**Hat diese Anlaufstelle auch damit zu tun, dass man zivile oder freiwillige Gremien, wie etwa die Seniorenkommission, von solchen Anliegen und Anfragen etwas entlasten möchte und die Altersarbeit professionalisiert?**

Nein, nicht direkt. Während der Erarbeitung des Alterskonzepts hat sich rasch gezeigt, dass eine solche Anlaufstelle sinnvoll ist. Dementsprechend handelt es sich um eine erste Massnahme, welche der Gemeinderat aufgrund des neuen Alterskonzepts umgesetzt hat.

**Sie haben eine Weiterbildung für «Soziale Gerontologie» besucht. Was ist das? Geht das in Richtung Sozialarbeiter für ältere Menschen?**

Nein, das nicht. Das war ein CAS an der ZHAW. Wir hatten tolle Dozenten und haben dort soziale und psychologische Aspekte des Alterns behandelt. Zum Beispiel: Was ist erfolgreiches Altern? Was heisst es, wenn jemand in Pflege geht? Ich wünschte mir, ich hätte diese Weiterbildung schon früher belegt. Meine Mutter hatte Demenz und dabei auch noch eine Form, die

den Menschen aggressiv macht. Ich kenne also die immense Herausforderung, jemanden mit Demenz zu betreuen. Und die Schwierigkeiten, die man hat, eine geliebte Person einer Institution anzuvertrauen und sich mit den Gegebenheiten im Heim arrangieren zu müssen.

*Text: Annette Schär/Dörte Welti  
Interview: Annette Schär*

**Anlaufstelle 60+****Kontakt:**

Brigitte Graf, Altersbeauftragte  
Gemeindeverwaltung Maur  
Zürichstr. 8  
8124 Maur  
Tel. 043 366 13 11  
E-Mail. alter@maur.ch

**Die Umfrageergebnisse:**

[www.maur.ch/documents/  
Ergebnisbericht\\_2017.pdf](http://www.maur.ch/documents/Ergebnisbericht_2017.pdf)

**Das Alterskonzept:**

[www.maur.ch/documents/  
Alterskonzept\\_2018.pdf](http://www.maur.ch/documents/Alterskonzept_2018.pdf)

*Julia Onken referierte am ökumenischen Frauenfrühstück*

## «Männer ticken einfach anders»

*Die Buchautorin Julia Onken war zu Gast am ökumenischen Frauenfrühstück und referierte über «weibliche Schuldgefühle». Vielleicht war es das Thema oder auch der prominente Name, der Anlass hatte offensichtlich Zugkraft: So viele Frauen waren noch nie zum Frühstück gekommen, ein absoluter Rekord.*

Zu Beginn wartete Onken gleich mit einer Überraschung auf: Sie sei eine Ex-Maurmerin, eröffnete sie; ja, sie habe zwei Jahre hier gelebt, damals als junge Mutter, als sie noch in einer wohligen «Oase» gelebt habe, materiell versorgt und mit der Annahme, der Mann würde treu sein und immer bei ihr bleiben. Es kam offensichtlich anders. «Ohne diese Erfahrung hätte ich wohl niemals begonnen, Bücher zu schreiben», sagte Onken.

Damit war die sehr begabte Rednerin – die vor ihrem Auftritt noch etwas mürrisch am Tisch gesessen hatte, dann aber vorne, mit dem Mikrofon in der Hand, zur Hochform auflief – schon mitten in ihrem Thema: den Frauen, der Emanzipation, der Psychologie.

Streng wissenschaftlich wirkte es nicht, was Onken berichtete, selbst wenn sie da und dort auf ihre Tätigkeit als Psychotherapeutin referenzierte oder eine «Umfrage» erwähnte. Ihre Kraft entfaltete Onken gleichwohl, etwa indem sie die Frauen immer direkt adressierte, viele



*Julia Onken am Frauenfrühstück. Bild: Annette Schär*

unterhaltende und absolut anschauliche Beispiele heranzog und auch mal tiefgründig Gedichte rezitierte. «Schuldgefühle sind kein Männerthema. Würde ich am Männerfrühstück dazu referieren, glauben Sie mir, es käme keiner!» Mit solch pointierten Aussagen hatte sie die Lacher auf ihrer Seite, und als sie erklärte, «Männer ticken einfach anders!», gab es bestätigende Zwischenrufe.

Was Onken besonders gut verstand, war, ein Wir-Gefühl im Raum zu versprühen. Sehr einnehmend sicherlich, aber vielleicht war Onken auch ein bisschen allzu verführerisch – sie,

die sich selbst als «Hebamme von Gedanken» bezeichnete. So häufig war beispielsweise von «Grossmüttern», «Töchtern» und «besten Freundinnen» die Rede, dass man ob dieses weiblichen Universums fast ein wenig in Versuchung geriet, zu vergessen, dass auch Männer ihren Anteil an der heutigen Welt haben. Onken rief den anwesenden Frauen zu: «Sie müssen niemandem mehr gefallen, geniessen Sie diese Narrenfreiheit» und forderte dazu auf, selbst zu denken, sich mehr einzumischen und den Mund aufzumachen – emanzipatorische Forderungen, die natürlich auf Anklang stiessen.

So wirklich ganz und gar feministisch wurde einem an diesem Morgen trotzdem nicht zumute, handelten die von Onken aufgegriffenen Sujets nämlich nicht von Macht, Politik oder den grossen Weltwirtschaftsfragen. Es war vielmehr ein Reigen doch etwas klischeehafter «Frauenthemen», die um ein eher beschränktes Ich-Universum kreisen: Eheprobleme, Erziehungsfragen, Alter und Aussehen, Selbstfindung und Psyche...

Dementsprechend fielen auch die Publikumsfragen und Voten am Ende des Referats aus: «Was soll ich tun: ich sehe älter aus, als ich mich fühle!» «Mein Mann lebt zurückgezogen, soll ich ihm einen Freund suchen?» oder «Was tun, wenn die beste Freundin einem den Mann ausspannt?»

*Text: Annette Schär*

## Kantonsratswahl 2019

# Die Maurmer Kandidatinnen und Kandidaten

Die 180 Mitglieder des Kantonsrates werden alle vier Jahre von den Stimmberechtigten des Kantons Zürich gewählt. Die Wahl erfolgt in 18 Wahlkreisen, Maur ist dem Wahlkreis Uster zugeteilt. Für die Berechnung der Sitzverteilung bei dieser Proporzwahl kommt das Zürcher Zuteilungsverfahren zur Anwendung. Die Wahl für die Amtsdauer 2019 bis 2023 wird am 24. März 2019 durchgeführt. Rekordverdächtige 1700 Zürcher und Zürcherinnen, aufgeteilt in 13 Parteien, kandidieren für den Kantonsrat. Darunter auch 7 Maurmer/Innen. Wir wollten von Ihnen wissen, was Sie dazu bewegt.

Text: Christoph Lehmann

## FRAGEN

- 1 Bitte beschreiben Sie sich in kurzen Worten.
- 2 Warum möchten Sie in den Kantonsrat?
- 3 Falls Sie gewählt würden, wo würden Sie sich für den Kanton einsetzen?
- 4 Gibt es Prioritäten im Kanton, wo Sie sich weniger einbringen könnten?
- 5 Gibt es in den Geschäften des Kantonsrats in der nächsten Legislatur, nach Ihrer Einschätzung, auch solche, die Maur stark tangieren?
- 6 Dem Stand Zürich geht es gut – hat demnach der bisherige Kantonsrat alles gut gemacht?

## Ruth Bantli Keller, SP

- 1 Ich bin 56 Jahre alt, verheiratet, Mutter von zwei Söhnen (19 und 16 Jahre), reformiert, in Fällanden aufgewachsen und lebe seit bald 25 Jahren in Ebmatingen. Seit 24 Jahren bin ich Richterin am Bezirksgericht Zürich und seit einiger Zeit Ersatzrichterin am kantonalen Obergericht. Auch engagiere ich mich seit vielen Jahren in der SP.



- 2 Durch meine berufliche und private Arbeit habe ich viele Personen aus verschiedenen sozialen Schichten mit ihren mannigfachen Problemen kennen gelernt. Es ist mir ein Anliegen, dass die Interessen der unteren und mittleren Bevölkerungsschicht im Kantonsrat stärker vertreten und ihren Anliegen an beispielsweise günstigeren Wohnraum, bezahlbaren Krankenkassenprämien und eine starke Volksschule mehr Gewicht verliehen wird.
- 3 Ich setze mich generell für eine bezahlbare, soziale, umweltfreundliche, weltoffene und steuergerechtere Politik ein. Bei den Pflegekosten besteht beispielsweise eine unglückliche finanzielle Lastenverteilung zwischen Kanton und Gemeinden. So tragen die Gemeinden die Verantwortung und die Kosten der Langzeitpflege allein, was für einige Gemeinden kaum tragbar ist und sich auf die Betreuungsqualität in Pflegeheimen negativ auswirkt. Es ist deshalb eine Änderung des Sozialhilfegesetzes mit einer gerechteren Verteilung der Soziallasten zwischen Kanton und Gemeinden anzustreben.
- 4 Natürlich würde ich versuchen, mich mit allen Geschäften vertraut zu machen und mich angemessen einzubringen. Auf eher wenig Erfahrung könnte ich in den Bereichen Raumplanung und Baurecht zurückgreifen.
- 5 Es stehen unter anderem weitere Vorstösse auf der Traktandenliste des Kantonsrats, die zum Ziel haben, hohe Einkommen und grosse Unternehmen im Kanton Zürich steuerlich zu privilegieren. Dies könnte bei der Gemeinde Maur zu Mindereinnahmen führen.
- 6 Vieles hat der Kantonsrat sicher gut gemacht. Aus meiner Sicht wurden jedoch wichtige Vorlagen, die den Service public, die soziale Gerechtigkeit und den Umweltschutz gestärkt hätten, nicht unterstützt. So wurden Initiativen zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum abgelehnt, die Gelder für den Verkehrsfonds sowie die öffentliche Gesundheitsversorgung markant gekürzt und die Unterstützung von Entwicklungsprojekten in zahlreichen armen Staaten gestoppt.

## Claudia Bodmer-Furrer, CVP

- 1 Jg. 1978, verheiratet, Mutter von drei Söhnen, wohnhaft auf der Forch. Ausbildungen: Dipl. Natw. ETH, Bachelor PHZH Sekundarstufe I. Amt: Schulpflegerin.



- 2 Der Kantonsrat fällt Entscheidungen, welche in vielen Fällen direkte und spürbare Auswirkungen auf unsere Schule, unsere Infrastruktur, unsere Bauten, unsere Landwirtschaft, unsere Bevölkerung in Maur haben. Deshalb sähe ich es, ergänzend zu meinem Amt als Schulpflegerin, als Bereicherung, auch auf kantonaler Ebene in der Entscheidungsfindung mitwirken zu können. Eine zusätzliche Motivation für meine Kandidatur ist die Tatsache, dass der Frauenanteil im Kantonsrat zu sinken droht. Aktuell werden von den insgesamt 16 Sitzen, welche dem Bezirk Uster im Kantonsrat zustehen, 7 von Frauen belegt. Nach den Wahlen dürften es noch maximal 4 Kantonsrätinnen (von 16!) aus unserem Bezirk sein. Der sinkende Frauenanteil ist in meinen Augen eine unglückliche Entwicklung und sendet ein falsches Signal an die Gesellschaft und insbesondere auch an politisch interessierte Frauen im Bezirk Uster aus.
- 3 Als Mutter von drei Söhnen, Schulpflegerin und Lehrerin liegen mir bildungs- und sozialpolitische Themen besonders am Herzen. Umweltpolitische Themen gewichte ich heute deutlich stärker als früher. Ich bin besorgt, wenn beispielsweise eine echte und wirkungsvolle Umsetzung des CO<sub>2</sub>-Gesetzes daran scheitert, dass es niemanden etwas kosten darf. Das ist für mich eine zu kurzfristige Denkweise.
- 4 Bisher hatte ich wenig Berührungspunkte mit Hoch- und Tiefbau, Infrastruktur. Da müsste ich mir Wissen aneignen.
- 5 Ein Geschäft, welches die Gemeinde Maur ganz direkt betrifft, ist der Objektkredit für die Radwegglückenschliessung zwischen Binz und dem Zollikerberg.
- 6 Vieles hat der Kantonsrat gut gemacht. Beim Wassergesetz, über welches wir am 10. Februar abstimmen, bin ich hingegen nicht zufrieden damit, wie sich die Gesetzesvorlage im Laufe der Beratungen im Kantonsrat verändert hat.

## Alex Gantner, FDP

- 1 Lic. oec. publ., Unternehmer, 50, 3 Kinder, Maur, Gemeinderat 1994–2002, Kantonsrat seit 2010, Bezirksrat seit 2017



- 2 Wie bisher setze ich mich für liberale Werte ein. Diese sind der Garant, das Erfolgsmodell Schweiz auch im Kanton Zürich nachhaltig weiterzuentwickeln.
- 3 Schrittweiser Ausbau der Infrastruktur von Schiene und Strasse, tiefere Steuern für Unternehmen und die Bevölkerung, Digitalisierung der Verwaltung (aber kein E-Voting), kantonale Anreize statt Verbote zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen
- 4 Bei der Volksschule sind die Rahmenbedingungen nun kantonal gesetzt. Es liegt nun an den Gemeinden, vor allem auch in Maur, den Lehrplan



21 einzuführen und Vorschläge zum Ausbau von Tagesstrukturen bzw. zur Einführung von Tagesschulen zu unterbreiten.

**5** Einerseits die angedachte neue Busverbindung zwischen Ebmatingen–Binz und Zollikerberg–Zollikon–Tiefenbrunnen. Andererseits kommen die Südstarts Straight auf die politische Agenda.

**6** Das Suchen nach Mehrheiten und Kompromissen ist eine anspruchsvolle Daueraufgabe, auch im kantonalen Parlament. Der Sparwille könnte wesentlich grösser sein, um die Eigenverantwortung zu stärken und die Bürokratie zu bändigen. Das gilt auch für die regelmässige Überprüfung von Leistungen. Wir erleben eine Schönwetterperiode. Auf eine nächste grosse Krise ist der Kanton Zürich leider schlecht vorbereitet.

### Thomas Hügli, GLP

**1** Seit zwölf Jahren wohnen meine Frau, unsere beiden Söhne und ich auf der Forch. Beruflich verantworte ich die Nachhaltigkeitsthemen bei einer grossen Versicherung, politisch engagiere ich mich im Vorstand der Grünliberalen des Bezirks Uster. Ich mag Joggen über den Pfannenstiel, Eric Clapton, Paris-Besuche mit meiner Frau und Baseball-Spiele auf dem Heerenschürli.



**2** Wer sich wie ich Sorgen um die Welt von morgen macht, muss in die Politik. Es ist der einzig richtige Weg, in Demokratien etwas zu erreichen. Speziell bewusst wurde mir dies nach den eidgenössischen Wahlen 2015, als das Parlament nach rechts rutschte. Und mich stört die Gleichgültigkeit, mit der die Politik Klima- und Umweltthemen behandelt.

**3** Eine langfristig lebenswerte Gesellschaft und Umwelt ist mir wichtig. Dazu gehören ausgeglichene Gemeinde- und Kantonsfinanzen sowie eine Stärkung der Haus- und Kinderarztmedizin als Stützen eines finanzierbaren Gesundheitswesens. Einsetzen würde ich mich auch für Bildungs- und Digitalisierungsthemen, die die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort schaffen. Und selbstverständlich muss der Verlust an Boden und Biodiversität gestoppt und erneuerbare Energien gefördert werden.

**4** Für einen Kantonspolitiker gibt es keine Themen, mit denen er sich nicht auseinandersetzen sollte. Es gehört zur Herausforderung eines politischen Engagements, sich auch intensiv mit Themen zu befassen, die einem nicht so nahe sind, was aber auch bereichernd und spannend ist.

**5** Vielleicht kommt es noch zu einem Sozillastenausgleich, sind die Unterschiede zwischen den Gemeinden in diesem Bereich doch grösser geworden.

**6** Der Kantonsrat hat es – auch dank den Grünliberalen – geschafft, ausgeglichene Budgets zu beschliessen, ohne die Steuern zu erhöhen. Und er hat den öffentlichen Verkehr weiter gestärkt – beides zentrale Elemente für einen attraktiven Kanton. Dabei wollte die rechtsbürgerliche Mehrheit im Kantonsrat den Verkehrsfonds schwächen, was wir aber in der Volksabstimmung vom vergangenen Juni korrigieren konnten.

### Thomas Hürlimann, BDP

**1** Mein Name ist Thomas Hürlimann geboren (22.6.1980 in Zürich) und aufgewachsen im Kanton Zürich. Seit nun mehr als zehn Jahren wohne ich in der Gemeinde Maur bzw. im Ortsteil Binz. Ich arbeite als Kundenbetreuer Senior für eine grosse französische Bank in deren schweizerischer Niederlassung in Zürich-City. Ich bin stolzer Vater von Lionel (4 Jahre) und Lara (6 Jahre) und mache mehrmals wöchentlich Fitness, spiele Fussball mit Freunden und gehe gerne wandern für meinen persönlichen Ausgleich.



**2** Aus Liebe zum Kanton Zürich, bürgerlicher Fortschritt! Nicht links, nicht rechts, sondern vorwärts! Meine Politik trägt den gesellschaftlichen Entwicklungen und Bedürfnissen Rechnung. Sie kümmert sich um die Herausforderungen der Zukunft und will frühzeitig die entsprechenden Weichen stellen. Ich orientiere mich an Bedürfnissen einer modernen und verantwortungsbewussten Gesellschaft, an Toleranz und Respekt sowie einem sorgfältigen Umgang mit der Umwelt. Ich handle mit Herz und Verstand sowie Sorgfalt, als Antwort auf die zunehmende und sehr schädliche Polarisierung. Im Vordergrund stehen für mich sachliche und mehrheitsfähige Lösungen.

**3** Bei der Bildung – sie ist unser Rohstoff. Ich engagiere mich für eine möglichst optimale Aus- und Weiterbildung unserer Kinder – dies auch als Vater, ehemaliger Schulpfleger und Praxisausbildner in einer Bank. Wichtig sind für mich vor allem Tagesstrukturen, die es beiden Eltern erlauben, ihrer Erwerbstätigkeit weiter nachzugehen. Zusätzlich stellen sich auch diverse Fragen rund um den Verkehr – hier möchte ich mich für eine leistungsfähige sowie umweltfreundliche Infrastruktur einsetzen. Die letzten, nicht weniger wichtigen Themen sind die effizientere Integration unserer über 50-jährigen ArbeitnehmerInnen und gesunde sowie nachhaltige Finanzen, welche letztlich uns allen einen wettbewerbsfähigen Steuerfuss im Kanton Zürich garantieren.

**4** Nein, bin grundsätzlich offen und bringe gerne überall bzw. zu jedem Thema meinen bürgerlichen Fortschritt ein.

**5** Nein, ich sehe hier zurzeit kein grosses Thema – Die grossen Themen betreffen alle Gemeinden gleichermaßen.

**6** Ja, weil eben die Kantonsratsfraktion der BDP im Kantonsrat oft als Brückenbauerin und danach als Zünglein an der Waage für mehrheitsfähige und gute Lösungen steht.

### Urs Rechsteiner, CVP

**1** Seit 2010 bin ich zusammen mit meiner Familie in Ebmatingen wohnhaft. Ich arbeite als Schulleiter einer grossen Primarschule in der Stadt Zürich und bin seit 2014 in der Gemeinde Maur als Gemeinderat (Hochbauvorstand) tätig. Mit meinen 40 Jahren vertrete ich dort die Generation der Familien mit schulpflichtigen Kindern.



**2** Weil der hauptsächliche Teil unseres Gemeinde-Alltags von kantonalen Gesetzen geprägt ist, ist es wichtig, dort die Erfahrung aus der kommunalen Behörde einfließen zu lassen. Der Handlungsspielraum der Gemeinde ist nämlich in den meisten Fällen nicht derart gross, wie das in der Bevölkerung gemeint wird.

**3** Das wäre in erste Linie im Bauwesen sowie in der Schulpolitik. In diesen beiden Bereichen kann ich auf langjährige Erfahrung zurückgreifen und würde dies gerne zugunsten der Kantonsbevölkerung einbringen.

**4** Der ganze Gesundheits- und Sozialbereich ist ein Thema, bei dem ich mich zuerst sehr stark einarbeiten müsste, um «up to date» zu sein – das überliesse ich daher lieber anderen.

**5** Im Bereich der Kosten, welche der Kanton gerne den einzelnen Gemeinden übertragen möchte, gibt es einiges, was in den nächsten Jahren zu Mehrkosten führen wird. Diese sind hauptsächlich im Gesundheits-, im Sozial- und im Altersbereich und es gilt, diese Kostenverlagerung so gering wie möglich zu halten.

**6** Der bürgerlich zusammengesetzte Kantonsrat macht vieles gut, aber auch dort, wo es gut läuft, muss stets danach gestrebt werden, die Dinge noch effizienter und besser zu machen. Der Kanton muss dann mit Weitblick investieren, wenn es gut läuft, damit er dann profitieren kann, wenn es einmal nicht mehr so gut läuft.

### Rafael Wohlgemuth, SVP

**1** Ledig, Jahrgang 1979, Forch Maur, Beruf: Assistent der Geschäftsleitung, Präsident SVP Maur

**2** Ich will in den Kantonsrat, weil mir die Anliegen der Wähler wichtig sind. Gerade als Kantonsrat kann und will ich mich dafür einsetzen.

**3** Bei meiner Wahl in den Kantonsrat würde ich mich vor allem für folgende Themen einsetzen: Stärkung des Mittelstandes / weniger Bürokratie / für ein bezahlbares Gesundheitswesen / Strassenverkehr muss fließen.



**4** Juristische Themen sind bis jetzt weniger meine Stärke.

**5** Es sind meiner Meinung nach alle Geschäfte wichtig. Für Maur sind dies sicher Themen zu Bau-/Finanz- und Bildungsfragen

**6** Der Kantonsrat ist zurzeit bürgerlich zusammengesetzt. Dies ist meines Erachtens der Grund dafür, denn der Kanton ist in den letzten Jahren sehr haushälterisch mit seinen Ressourcen umgegangen. Und dennoch: Als Politiker darf man nie ganz zufrieden sein.

Das «Kino am Montag» zeigte «A Long Way Home» in Anwesenheit von Doku-Filmer Luc Schaedler

## Filmen mit der Schere im Kopf



Dok-Filmer und Ethnologe Luc Schaedler im Gespräch mit Kinobesuchern.

Bild: Christoph Lehmann

*Die Mühle war am letzten Montag, wie immer, sehr gut besucht. Angekündigt war auch die Anwesenheit von Regisseur Luc Schaedler, was neben dem Film sicher auch zum Aufmarsch beitrug. Im Anschluss an den Film gab Schaedler dem Publikum sehr viele Einblicke in seine Arbeiten in China.*

«A Long Way Home» ist ein Porträt über vier aktuelle chinesische Künstler – über ihr Werk, ihre politischen Zielsetzungen und ihre eigene Vergangenheit. Unter den porträtierten Künstlern

sind auch die international bekannten Künstler der ersten Stunde, die Gao-Brothers mit ihren Fotoarbeiten. Der Film zieht gemächlich dahin und entwickelt immer mehr eine Dringlichkeit, welche sich mit der chinesischen Vergangenheit auseinandersetzt und die Künstlerschicksale mit ihren Familien und Freunden in diese verwebt. Am Schluss gerät er zu einem Manifest der tiefen Brüche in der chinesischen Gesellschaft, wo die Kulturrevolution und Ende 80er-Jahre das Drama auf dem «Platz des himmlischen Friedens» vermengt mit der aktuellen Totalüberwachung

der Bürger fast irreversible Schäden anrichten. Luc Schaedler hat eine Reihe von Filmen über die Supermacht gedreht und als studierter Ethnologe geht sein Interesse tief in die chinesische Gesellschaft hinein.

### *Drehen ohne behördlichen Segen*

Am Schluss von «A Long Way Home» zitiert der porträtierte Schriftsteller seine Mutter, welche die Kulturrevolution und den Klassenkampf unter Mao miterlebte mit den Worten «Gebt nicht unser Pech an andere weiter». Ein frommer Wunsch, wenn man sich den Bericht von Schaedler anhört.

Beim Filmen war immer die Schere im Kopf präsent; was darf gerade noch gezeigt werden, und was ist ein absolutes «No-Go»? Das Filmen in China ist ein Hochseilakt und jeder Schritt, obschon er nicht um offizielle Drehbewilligung nachgefragt hat, wird von staatlichen Organen überwacht. «Es kann sogar sein, dass ich bei meinem Dreh nützlich für das Regime war, weil meine Spur zu wertvollen Informationen über Dissidenten führte.» Der Schweizer Filmer als Gehilfe? Möglich ist es, sicher nicht die Absicht von Schaedler, welcher hofft, dass sein Film auch über versteckte Kanäle den Weg nach China findet. Der Künstler hat viel China-Erfahrung und weiss, dass zwischen dem Erstellen eines kritischen Beitrags, in welcher Form auch immer, und der zu erwartenden Reaktion der Zensur manchmal Wochen liegen können – entscheidende Wochen, um ein Publikum zu erreichen. Manchmal werden so mehrere Hunderttausend erreicht.

Christoph Lehmann

**HIRSLANDEN**  
KLINIK HIRSLANDEN

### WENN JEDE MINUTE ZÄHLT – NOTFALLZENTRUM HIRSLANDEN ZÜRICH

Bei Unfall, Krankheit, Herznotfall und Schlaganfall  
sind wir 24 Stunden an 365 Tagen für Sie da.

**NOTFALLZENTRUM HIRSLANDEN ZÜRICH**

KLINIK HIRSLANDEN  
WITELLIKERSTRASSE 40, 8032 ZÜRICH  
T 044 387 35 35  
WWW.KLINIKHIRSLANDEN.CH



Zu verkaufen

### attraktiver Inserateplatz

Format 1/12-Seite  
zum Preis von 87.- (exkl. MwSt)

Kontakt: [inserate@maurmerpost.ch](mailto:inserate@maurmerpost.ch)



*Ursula Hofstetter von der Forch ist Präsidentin der Stiftung Eselhilfe*

## «Wie wenn es die eigenen Kinder wären»

*Ein Plätzchen für notleidende Esel, im Eselheim werden die Tiere gepflegt, geliebt und verstanden. Die Präsidentin der Stiftung, Ursula Hofstetter, ist eine der Helferinnen, die sich mit viel Herzblut für die Langohren einsetzt.*

Das Eselheim Aline liegt ein bisschen versteckt – für Ursula Hofstetter aus Forch hat das Heim aber eine magische Anziehungskraft. Und so ist sie regelmässig in Feldbach bei Hombrechtikon anzutreffen – sei es mit dem Reisbesen in der Hand, mit der Schubkarre unterwegs, beim Rüebli-rüsten oder auch bei der Büroarbeit. Seit Dezember 2018 hat sie nun auch noch die Interims-Präsidentschaft der Stiftung übernommen.

Als wir uns nun gemeinsam zum Gehege der Esel begeben, kommen sofort alle Langohren die Neuankömmlinge begrüßen – da heisst es nichts von Abstand, sondern man wird beschnuppert und geknufft und alle wollen unbedingt gestreichelt werden und auch schauen, was denn die fremde Frau so für Taschen dabei hat. Esel sind sehr neugierig und auch geschickt, so wird ganz sanft an einer Jackenschnur gezupft und schon ist die Masche geöffnet!

Wenn Ursula Hofstetter von den Eseln erzählt, nennt sie sie immer liebevoll «meine Esi». Seit gut acht Jahren engagiert sich die Tierfreundin freiwillig und mit Herzblut im Heim für vernachlässigte und gequälte Esel. «Bis auf ein Tier kommen alle Esi aus der Schweiz – hier haben wir schon genug Elend und können die Tiere aus dem Ausland leider nicht auch noch aufnehmen.» Nein, sie habe keinen Beruf mit Tieren gelernt, sondern sei eigentlich ein «Bürogummi» gewesen, meint sie lachend. Ursula Hofstetter ist humorvoll und sprüht vor Energie. Die 74 Jahre merkt man ihr gar nicht an, anscheinend halten Esel auch jung. Hier im Eselheim wird sowieso viel gelacht, auch wenn es Ursula Hofstetter gemeinsam mit den beiden Besitzern Viktor und Hanni Huber manchmal fast eher ums Heulen ist, weil Esel in einem erbärmlichen Zustand zu ihnen kommen. Aber die Zweibeiner haben es richtig gut zusammen und ziehen am selben Strick. «Das müssen wir, sonst klappt gar nichts», ergänzt Ursula Hofstetter.

### **Ort um die Trauer zu verarbeiten**

Vor vielen Jahren entdeckte Ursula Hofstetter in einer Zeitung einen Artikel über die Eselhilfe: «Da wollte ich unbedingt eine Patenschaft übernehmen – von meinem Eseli Suzette bekam ich sogar eine Urkunde mit einem Foto!» Von da an fuhr sie gemeinsam mit ihrem Mann immer öfter Suzette besuchen, zwischen den Hubers und Hofstetters entstand mit der Zeit eine schöne Freundschaft. Als dann ihr Mann schwer erkrankte und starb, sei ihr richtig die Decke auf den Kopf gefallen, erzählt Ursula Hofstetter – sie fragte die Hubers, ob sie ihnen im Eselheim helfen könne. «Die Esi



*Ursula Hofstetter im Eselheim Aline – umgeben von ihren geliebten Tieren.*

*Bild: Stephanie Kamm*

haben mir mein Leben gerettet – hier habe ich meinen Frieden gefunden und konnte die Trauer verarbeiten.» Sie sei glücklich, wenn sie bei den Eseln sein dürfe, mit den Tieren erlebe sie eine tiefe Verbundenheit, wie wenn es ihre eigenen Kinder wären. Die Tiere seien sehr dankbar und zeigten, was ihnen fehle, sie seien auch extrem anhänglich. «Caruso ist zwar der hässlichste Esel, den es gibt, aber er ist mein allerbesten Freund.» Sie bringe ihnen stets Nüssli und Weinbeeren als Leckereien mit. Meistens arbeitet Ursula Hofstetter einen Tag pro Woche im Eselheim – am Morgen ist die Büroarbeit dran und am Nachmittag mache sie dann die «Drecksarbeit», wie sie berichtet, es sei ihr persönliches Fitnessprogramm. «Ich machte ein Diplom im Schubkarrenfahren und Besenkehren», sagt sie schmunzelnd und ergänzt: «Nun gehöre ich hier schon fast ein bisschen zum Inventar.»

Nun macht sich ein Esel lautstark bemerkbar – auch er möchte einfach etwas Aufmerksamkeit. Untereinander würden die Esel jedoch ganz anders kommunizieren, erklärt Viktor Huber: «Die Esel stecken die Köpfe zusammen und mit den Fühlhaaren beim Maul berühren sie sich und teilen einander so mit, wo sie gerne die Fellpflege hätten.»

Auf der Führung fällt auf, dass der ganze Hof, der ja ein Heim ist, sauber und sehr gepflegt ist. Viktor Huber zeigt uns die «kalte Küche», wo Rüebli und Äpfel gerüstet werden. Danach führt er uns in die «warme Küche», dort werden Futterheuballen auf 100 °C erwärmt, wegen der Bakterien. Noch so einiges mehr sei in Planung, so werde es hinter den Ställen bald eine Wüstenlandschaft geben, dort würden sich die Esel als Wüstentiere sicher besonders wohl fühlen. Alles gehe halt etwas langsamer, so Viktor Huber, er mache die Arbeiten alle selber. Leider sei ihr Eselheim nicht auf Rosen gebettet und sie würden sich über jede Spende freuen.

*Text: Stephanie Kamm*

### **Stiftung Eselhilfe / Eselheim Aline**

Die Stiftung wurde 2014 gegründet, vorher bestand sie als Verein seit 2009. Heute leben 36 Esel diverser Rassen im Heim.

[www.eselhilfe.ch](http://www.eselhilfe.ch)



**In jeder  
Zürcherin  
steckt eine  
Spenderin.  
Spenden auch Sie.**



Dieses Inserat wurde dank Partnern ermöglicht.

«Wir möchten etwas von unserem Glück weitergeben.»  
Mia Magnusson Weber, Spenderin, mit Tochter Kajsa, Forch  
**Für bedürftige Menschen in Ihrer Region. Konto 80-2495-0, [www.srk-zuerich.ch](http://www.srk-zuerich.ch)**

**Schweizerisches Rotes Kreuz**   
Kanton Zürich

Zu vermieten per 1. April 2019  
**exklusive 5½-Dachmaisonette in Binz**  
Ideal für Wohnen und Arbeiten. Miete Fr. 2414.--,  
Nebenkosten Fr. 330.--, 2 gedeckte Parkplätze  
à Fr. 70.-- können dazu gemietet werden.  
Auskunft: M. Werner Tel. 044 887 69 77  
oder E-Mail [erich.werner@ggaweb.ch](mailto:erich.werner@ggaweb.ch)

**Maurmer  
Post**

**Inserateannahme  
und -beratung:**

Gabi Wüthrich  
Stuhlenstrasse 26  
8123 Ebmatingen  
Telefon 044 887 71 22  
[inserate@maurmerpost.ch](mailto:inserate@maurmerpost.ch)

Inserateschluss:  
Freitag, 17.00 Uhr

**Airport Shuttle Bahnhof**

**T A X I**

In- und Ausland  
8 Plätze | ☎ 0041 79 401 20 51 oder SMS  
[edichrobot@gmail.com](mailto:edichrobot@gmail.com)

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung  
**Helle 3,5-Zimmer-Wohnung 2. OG, Attika**

Forchstrasse 121, 8127 Forch  
Neubau 2017, Minergie, 2 Balkone, Lift,  
Dusche/WC, separates WC.  
Nähe Forchbahn und Autobahnanschluss,  
Näherholungsgebiet, schöne Aussicht auf den  
Greifensee und in die Berge.  
Miete Brutto CHF 2'355.--, Einstellplatz CHF 150.--  
kann dazu gemietet werden. Besichtigung nach  
telefonischer Vereinbarung: 043 / 266 88 88

**BCZ**  
Baugenossenschaft  
Zürichsee

**Vreni Rüst**

*Gymnastik + Bewegung*

Kirchrain 10, Maur, 044 980 0308, [www.vreni-ruet.ch](http://www.vreni-ruet.ch)

**Fit mit Su.Zu.Mix.Max.**

Susanna Zachar 076 366 3331

**Rückentraining und Franklin-Methode®**

Doris Giezendanner 079 669 3878

**Yoga, Nadine Michel 044 887 6758**

**Pilates, Fascien und Mobility**

Corinne Brunner 078 679 5241

**Fitness-Stretching, Prisca Groier 079 501 6544**

**Zumba (auf Anfrage), Fit mit Su.Zu.Mix.Max.**

Susanna Zachar 076 366 3331

**FDP**  
Die Liberalen

**Am 24. März in den Kantonsrat.  
Mit uns die Zukunft gestalten.**

LISTE  
**3**



BISHER

[wir-machen.ch](http://wir-machen.ch)

**Markus  
Blass**

**Alex  
Gantner**

**Raffaella  
Fehr**

**Matthias  
Bickel**

**Sandro  
Lienhart**

Wir machen Zürich.

**Maurmer  
Post**

WAS VOR DER TÜR  
PASSIERT



Veranstaltung am 13. Februar

## Multimedia-Show für Senioren

Die Seniorenkommission lädt ein zu einer spannenden, informativen und unterhaltsamen Multimedia-Präsentation der Velocos.

**Mittwoch, 13. Februar 2019, Loorensaal, 14.15 Uhr**

Anschliessend serviert unser Helferteam den Zvieri im Polterkeller.

Für die Seniorenkommission  
Georges Knecht

Aufruf: Nachfolger gesucht

## Kindersachenbörse – ade?

Dieser Aufruf richtet sich an alle interessierten Eltern, Grosseltern, Tanten, Onkel und alle, denen es wichtig ist, etwas in der Gemeinde zu bewirken.

Es geht um die Kindersachenbörse Maur, die in den letzten vier Jahren stets ein reges Interesse weckte und grossen Anklang fand. Die Organisatorin der Börse ist aus persönlichen Gründen zurückgetreten, wäre aber gerne bereit, den Nachfolgern die Unterlagen für die Organisation der Börse zu übergeben. Nun soll diese sinnvolle, nachhaltige und positive Institution verschwinden?

Räumlichkeiten für die Frühlingbörse wären für den 29./30. März 2019 bereits reserviert!

Liebe Maurmerinnen und Maurmer – aufgewacht und angepackt! Hier ist Ihr persönlicher Einsatz gefragt! Wenn Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich bitte direkt bei Martina Müller, kindersachenboerse.maur@gmail.com.

Übrigens wird im Frühling zeitgleich die traditionelle Velobörse durch die SVP Maur in der Looren organisiert. Bitte helfen Sie mit, unsere Gemeinde weiterhin lebendig und aktiv zu gestalten und machen Sie mit! Herzlichen Dank!

Karin Scacchi-Schupp  
Vizepräsidentin SVP Maur



Bild: Adobe Stock

Aufruf: Helfer gesucht

## Wechsel im Ökumenischen Besuchsdienst



Hätten Sie Lust, als Teil des Besuchsdienstes ältere Menschen ab 80 Jahren zum Geburtstag zu besuchen, Glückwünsche und ein Präsent zu überbringen? Melden Sie sich!  
Bild: Adobe Stock

Es gibt in der Gemeinde Maur einen Besuchsdienst. Er fragt Einwohnerinnen und Einwohner vor ihrem 80. Lebensjahr an, ob Sie in Zukunft einmal im Jahr einen Besuch wünschen. Sofern diese damit einverstanden sind, überbringt ein/e Besucher/in zum Geburtstag ein kleines Präsent und gratuliert persönlich. Der Besuchsdienst wird von der katholischen und der reformierten Kirche finanziell getragen und organisiert. Für jeden Ortsteil leitet eine Person die ehrenamtlichen Besuche.

### Rücktritte

Nach zwei Jahren gibt Frau Weber die Ortsleitung Ebmatingen ab und tritt unerwartet vom Besuchsdienst zurück. Sie will sich einer dringlichen Aufgabe in der Familie widmen. Unsere guten Gedanken und Segenswünsche begleiten sie dabei.

Wir sind froh und dankbar, mit der bisherigen Besucherin Frau Karin Wahl eine Nachfolgerin gefunden zu haben, und wünschen Frau Wahl an dieser sinnvollen Tätigkeit viel Freude. Seit etlichen Jahren machen Frau Dora Marti, Frau Lisa Schwager und Herr Urs Meier ehrenamtlich Besuche. Sie möchten diese Aufgabe jetzt abgeben. Auch ihnen richten wir unseren herzlichen Dank aus.

### Wer macht neu mit?

Im Ökumenischen Besuchsdienst engagieren sich Männer und Frauen aus Maur unabhängig von einer Religionszugehörigkeit. Sie machen mit, weil sie der Wohngemeinde etwas zurückzugeben wollen, indem sie auf Menschen zugehen und ihnen Zeit und Abwechslung schenken. Wie viele Besuche jemand macht, entscheidet er selber. Oft beginnt man diese ehrenamtliche Tätigkeit mit der Idee, jetzt tue ich etwas Sinnvolles für andere. Man merkt erst durchs Tun, wie durch den Besuch beide Seiten zu Beschenkten werden.

Wir brauchen neue Helfer und Helferinnen. Könnten Sie sich vorstellen, eine Weile mitzumachen? Gerne beantworten wir Ihnen Fragen dazu.

Pfarrer René Perrot  
und Seelsorger Andreas Bolkart

Freie Plätze in den Freizeitkursen der Fortbildungskommission

## Feine Osterkreationen



Ostereier in Form eines Vogelhäuschens giessen und verzieren.

Bild: zVg

### Schokoladen-Osterkreationen selber herstellen, Osterhasen und Eier giessen für Kinder ab 2. Klasse

Unter fachkundiger Anleitung der Confisseurin Angi Bürgler 1–2 Osterhasen bzw. 1–2 Ostereier in Form eines Vogelhäuschens giessen und verzieren.

**Datum:** 20. März 2019 Vogelhüügli / 27. März Osterhasen

**Zeit:** 14–16 Uhr

**Ort:** Schulküche Schulhaus Looren

**Kursgeld:** 40.– + Materialkosten zwischen Fr. 5.– bis Fr. 15.–

### Kochkurs Orientalische Küche

#### Kulinarischer Genuss wie aus 1001 Nacht

Tauchen Sie ein in die Welt des Orients. Duftende Gerichte mit herrlichen Gewürzen, süsslichen Düften und ein Feuerwerk an Farben. Wir kochen und geniessen zusammen ein 3-Gang-Menü.

**Datum:** 26. März 2019

**Zeit:** 18 bis 22 Uhr

**Ort:** Schulküche Schulhaus Looren

**Kursgeld:** Fr. 110.– inkl. Lebensmittel, Getränke und Unterlagen

### Erstellen einer persönlichen Nana-Figur

#### Nana-Symbol für weibliches Selbstbewusstsein und Stärke

Niki de Saint Phalles Polyesterfiguren als Vorbild. Sie bauen eine Figur in ca. 20 cm Grösse aus einem Drahtgestell, modellieren die typischen runden Formen einer Nana und malen die Figur mit leuchtend bunten Acrylfarben an.

**Datum:** 30. und 31. März 2019

**Zeit:** 30.3.: 11 bis 17 Uhr / 31.3.: 10 bis 18 Uhr

**Ort:** Burgscheune Maur

**Kursgeld:** Fr. 210.– inkl. Materialkosten

Interessiert? Weitere Informationen finden Sie auf [www.schule-maur.ch](http://www.schule-maur.ch) unter der Rubrik Freizeitkurse Maur, Kursangebote. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung an [schule@maur.ch](mailto:schule@maur.ch). Anmeldeschluss: 8. März 2019.

Fortbildungskommission

## Mitteilungen der Gemeinde

### Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

# Einladung zur ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung

**Am Sonntag, 3. März 2019, um 11.15 Uhr (im Anschluss an den Gottesdienst) im Kirchgemeindehaus Kreuzbühl Maur, Friedhofstrasse 2, 8124 Maur.**

Die Stimmberechtigten der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Maur werden zu einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung eingeladen.

Folgende Traktanden werden behandelt:

1. Herabsetzung Anzahl zugewählter Mitglieder der Pfarrwahlkommission von bisher sieben auf neu fünf Mitglieder
2. Informationen betreffend Pfarrwahl

Die Pfarrwahlkommission setzt sich zusammen aus der Kirchenpflege und einer höchstens gleich grossen Zahl von zugewählten Mitgliedern der Kirchgemeinde.

Aufgrund der Neuwahl der Kirchenpflege zählen zwei der sieben zugewählten Mitglieder der Pfarrwahlkommission jetzt zur Kirchenpflege.

Die Kirchenpflege stellt aus diesem Grund den Antrag, die Anzahl der zugewählten Mitglieder von sieben auf fünf zu reduzieren.

Die Anträge und Akten sowie das Stimmregister liegen ab 4. Februar 2019 beim Sekretariat der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde, Leacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, zur Einsichtnahme auf.

Die Anfragen im Sinne von § 51 des Gemeindegesetzes sind der zuständigen Gemeindevorstanderschaft spätestens zehn Arbeitstage vor der Gemeindeversammlung schriftlich und vom Fragesteller unterzeichnet einzureichen. Die Anfragen sind auf einen Gegenstand der Gemeindeverwaltung von allgemeinem Interesse beschränkt.

Stimmberechtigt an der Kirchgemeindeversammlung sind über 16-jährige Schweizerinnen und Schweizer sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Bewilligungen B, C und C1, die der Evangelisch-reformierten Landeskirche angehören und in der Gemeinde Maur wohnhaft sind.

Evangelisch-reformierte Kirchenpflege



## Mitteilungen der Gemeinde

## Entsorgung

Bestellen Sie jetzt Ihre  
Grüngut-Jahresvignette 2019

Die Jahresvignetten, gültig von 1. Januar bis 31. Dezember 2019, können mit der Karte am Abfallkalender oder übers Internet [www.maur.ch](http://www.maur.ch) (Verwaltung/Onlineschalter) bestellt werden.

Die Kosten bleiben dieses Jahr unverändert. Im Detail sieht dies wie folgt aus:

Container von	140–160 Liter	CHF 150.–
Container über	160–240 Liter	CHF 300.–
Container über	240–800 Liter	CHF 975.–

inkl. MwSt.

Auskünfte bei Fragen oder Unklarheiten erteilt die Abteilung Sicherheit und Gesundheit der Gemeinde Maur, Telefon 043 366 13 01.

*Abteilung Sicherheit und Gesundheit*

## Öffentliche Auflage

## Bauprojekte (Baugesuche)

2018-074

Kira Nussbaumer, Bachtobelstrasse 20, 8123 Ebmatingen  
Projektverfasser: Caviezel Heiztechnik AG, Motorenstr. 109, 8620 Wetzikon  
Erstellung Luft-Wasser-Wärmepumpe beim Gebäude Vers.-Nr. 2319 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 6501 an der Bachtobelstrasse 20 in 8123 Ebmingen (Wohnzone mit Gewerbebeileichterung WG2)

2019-005

Laurent Meier, Unterdorfstrasse 39, 8124 Maur  
Projektverfasser: Peter Möhl und Partner AG, Fällandenstr. 6, 8124 Maur  
Fensteranpassungen, Balkonverlängerung sowie innere Umbauten, Gebäude Vers.-Nr. 2193 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 5529 Unterdorfstrasse 29 in 8124 Maur (Kernzone KB)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustimmung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

*Abt. Hoch- und Tiefbau Maur*

## Amtlich

## Seeleitung, Ersatz Trinkwasserleitung Uster–Maur

Die Gemeinden Maur, Egg und Uster beziehen Grundwasser vom Pumpwerk Seefeld 1 in Niederuster. Die Verbindung der Gemeinden Maur und Egg von Niederuster nach Maur besteht durch eine auf dem Seegrund liegende Trinkwasserleitung im Greifensee.

Die 70-jährige Leitung wurde zwischen September und November 2018 vom Seeufer Niederuster bis und mit Anschluss auf der Seite Maur ersetzt. Die am Land vorgeschweissten Kunststoffleitungsabschnitte mit Durchmesser 315 mm wurden auf dem See zu einer rund 1,2 km langen Leitung zusammengeschweisst. Eine zweite kleinere Rohrleitung für die Versorgungssteuerung wurde ebenfalls bis zum Ufer Uster vorbereitet. Die Leitungen wurden danach auf den Seegrund abgesenkt. Die neue auf dem Seegrund liegende Trinkwasserleitung konnte bis zum Seeufer Niederuster in Betrieb genommen werden.

Der Uferanschluss bis zum Pumpwerk Seefeld 1 in Niederuster erfordert für die Bauarbeiten die Abstellung der Grundwassernutzung in Niederuster. Da infolge der tiefen Grundwasserstände – ausgelöst durch die lange Trockenheit im Jahr 2018 – eine Ausserbetriebnahme aus Versorgungssicherheitsaspekten nicht riskiert werden konnte, musste mit den weiteren Bauarbeiten gewartet werden. Der Wasserverbrauch ist zurzeit relativ gering und seit dem Jahreswechsel steigt der Grundwasserstand wieder. Das Zeitfenster mit den verschiedenen Vorgaben der kantonalen Projektbewilligung und die Versorgungssicherheit der Wasserversorgungen reichen nun für den Abschluss der Projektrealisierung.

Die Bauarbeiten erstrecken sich vom Uferanschluss durch den kleinen Wald bis zum Gebäude Pumpwerk Seefeld 1 in Niederuster. Mit der Erneuerung vom letzten Projektabschnitt der Wasserleitung wird auch der Kabeleinzug für die Versorgungssteuerung von Uster bis nach Maur ausgeführt. Die erforderliche Sperrung vom Seeweg beschränkt sich auf die längere Wegführung um das Pumpwerk Seefeld 1 in Niederuster.

Die Bauarbeiten dauern von 4. Februar bis Mitte März 2019.

*Abt. Hoch- und Tiefbau Maur*

## Amtlich

## Einbürgerung

Folgende Person bewirbt sich im ordentlichen Einbürgerungsverfahren um das Bürgerrecht der Gemeinde Maur:

**Yildiz, Murat (m)**, geboren 1971

Gegen die beantragte Einbürgerung kann innert 30 Tagen ab dieser Veröffentlichung gestützt auf § 11 der kantonalen Bürgerrechtsverordnung schriftlich Einsprache beim Gemeinderat Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur, erhoben werden. Mit der Einsprache können Tatsachen bekannt gegeben werden, die gegen eine Einbürgerung sprechen.

*Gemeinderat Maur*

## Notfalldienste

**Ärztlicher Notfalldienst**  
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wenden.

### Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

**Ärzte der Gemeinde Maur**  
**Dr. med. R. Rothenbühler**,  
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,  
044 980 32 31  
**Acamed, Ärztezentrum Binz**,  
Gassacherstrasse 12, 8122  
Binz, 044 980 21 21  
**Doktorhuus Forch**  
Aeschstrasse 8a, 8127 Forch  
Tel. 044 980 88 11

### Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege,  
Hauspflege und -hilfe,  
Krankensmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,  
8127 Forch, 044 980 02 00  
info@spitex-pfannenstiel.ch

## Märtegge

### Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»  
Postfach, 8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an [redaktion@maurmerpost.ch](mailto:redaktion@maurmerpost.ch) mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

---



---



---



---



---



---

Name, Adresse, Telefon:

---



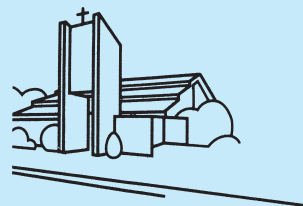
---



---

## Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,  
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba, Vikar: Denny Kizhakkarakattu,  
Mitarbeitende Priester: Alfred Suter, Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart,  
Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

## Katholisches Pfarrvikariat

### 5. Sonntag im Jahreskreis

**Samstag, 9. Februar 2019**

16 Uhr, Eucharistiefeier  
Kapelle Forch

**Sonntag, 10. Februar 2019**

10.30 Uhr, Eucharistiefeier  
Kirche St. Franziskus  
Kollekte: ROKPA International

**Mittwoch, 13. Februar 2019**

9.45 Uhr, Ökum. Gottesdienst  
Kapelle Forch

**Donnerstag, 14. Februar 2019**

Keine Eucharistiefeier  
Kirche St. Franziskus

### Beichtgelegenheit

**Beichtgelegenheit Kirche Egg:**

Sa 17.00–17.30 Uhr (deutsch)  
Sa 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)  
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

### Sprechstunde

Persönliche Vereinbarung mit einem Seelsorger ist jederzeit möglich.

### AUS DER PFARREI

#### Seniorenachmittag im Loorensaal

Mittwoch, 13. Februar 2019 um 14.15 Uhr, findet zum Thema «13 Jahre mit dem Fahrrad um die ganze Welt» eine Präsentation von Monika Estermann und Robert Spengler statt.

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter: [www.kath.ch/maur](http://www.kath.ch/maur)

## «Ansichtssache»



Wunderschöne Schneelandschaften auf der Guldenen.

Alois Zarn



reformierte  
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch, 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr.  
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Kirchgemeindesekretariat, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

## Nicht allein

Als ich nach der Geburt mein Kind in den Armen hielt, war ich überwältigt vor Freude. Ich war lauter «Ja» auf die unausgesprochene Frage, willst du dieses hilflose Geschöpf umsorgen? Zugleich spürte ich einen wehmütigen Schmerz, weil mir klar wurde, ich kann ihm nicht versprechen, dass ich lebe. Und ich kann ihm nicht alles geben, was es braucht, um zu werden, was es ist: eine einmalige Persönlichkeit. Da wurde mir bewusst, ich brauche als Familie andere Menschen, die mit mir Ja sagen zum Kind. Freunde, Taufzeugen, das Dorf und die Gemeinde. Nur so wird mein Kind nie allein sein. Und wenn es hören darf, dass Gott mit den Menschen



Kinder im Unterricht.

mitgeht, dann kann es in sich selber ruhen. Insofern «schulden» wir Eltern den Kindern Anleitung für den Zugang zu den Menschen und zu Gott.

Die Kirche unterstützt die Familie darin, indem sie Unterricht (rpg) ab der 2. bis zur 9. Klasse anbietet. Sie bildet dazu geeignete Personen aus, welche Kinder wertschätzend in den

Reichtum der Kirchengeschichte und des christlichen Handelns einführen. Das letzte Unterrichtsjahr schliesst mit der Konfirmation ab. Diese Feier ist ein besonderer Moment, wo der Familie bei der Segnung ihrer Konfirmandin wieder bewusst wird: Selbstverständlich ist das nicht, dass wir als Familie hier zusammen sind. Was hätte seit der Geburt nicht alles passieren können! Wir sind dankbar und wir schöpfen aus der Erfahrung der vergangenen Jahre den Mut, hoffnungsfroh in die Zukunft

Bild: zVg

zu schauen, wohl wissend, dass sich die Familie bald verändern wird, weil Kinder eigene Wege gehen.

Pfarrer René Perrot

### GOTTESDIENSTE

#### Sonntag, 10. Februar

10 Uhr Kirche Maur  
Themen-Predigtreihe  
«Landschaften»

#### Flusslandschaften

Gottesdienst mit Taufen  
Pfarrerinnen Pascale Rondez  
Orgel: Alex Stukalenko  
Kollekte: terre des hommes  
schweiz, Zukunftsperspektiven  
für Mädchen  
Kirchenkaffee

### KINDER UND JUGENDLICHE

#### Samstag, 9. Februar

10–13 Uhr  
KGH Kreuzbühl Maur  
**Kolibri Samstag**  
Susanne Gribi-Graf

#### Mittwoch, 13. Februar

10–10.45 Uhr  
KGH Kreuzbühl Maur  
**Eltern-Kind-Singen**  
Muriel Moura

#### Donnerstag, 14. Februar

9.45–10.30 Uhr  
KGH Gerstacher Ebmatingen  
**Eltern-Kind-Singen**  
Muriel Moura

12–13.30 Uhr  
KGH Kreuzbühl Maur  
**Domino-Treff**  
Renate Hertach

### TERMINKALENDER

#### Mittwoch, 13. Februar

9.45–10.15 Uhr Kapelle Forch  
**Ökumenischer Gottesdienst**

### VORANZEIGE

#### Sonntag, 24. Februar

KGH Kreuzbühl Maur  
**Chilezmittag für Jung und Alt**  
Nach dem Gottesdienst  
bis 14 Uhr  
Unkostenbeitrag: CHF 10.–  
Anmeldung bis 20. Februar  
unter:  
Telefon 044 980 03 50 oder  
sekretariat@kirchemaur.ch

### AMTSWOCHE

#### 10. bis 16. Februar

Pfarrerinnen Pascale Rondez  
Tel. 044 980 51 52



In der kommenden Woche wird die Einladung zum Konfirmandenjahr 2019/2020 versandt. Falls Sie den Brief nicht erhalten, obwohl Ihr Kind die zweite Oberstufe besucht oder in diesem Jahr 15 Jahre alt wird, nehmen Sie bitte Kontakt auf mit dem rpg-Sekretariat unter Telefon 044 980 47 59 oder rpg@kirchemaur.ch. Das rpg-Sekretariat ist montags und donnerstags von 9 bis 11 Uhr besetzt.

### Zitat zur Woche

Möge Gott dir von der Quelle,  
die nie versiegt, zu trinken geben.  
Gesegnet sei der Lauf deines Lebens!  
Irischer Segenswunsch



Info

# Veranstaltungen

## Februar

**Samstag, 9. Februar**

Kolibrisamstag

10–13 Uhr

Für Kinder vom Kindergartenalter bis 2. Klasse. KGH Kreuzbühl, Ref. Kirchgemeinde Maur.

Schatzchammer

13.30–16 Uhr

Brockenhaus geöffnet. Wettsteinhaus in Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch

**Sonntag, 10. Februar**

Abstimmung

Urnenlokale, Gemeinderatskanzlei.

**Mittwoch, 13. Februar**

Kartonsammlung

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet. Sicherheit und Gesundheit.

Seniorenachmittag

14.15–17 Uhr

Multivisionsshow Velocos mit Monika Estermann und Robert Spengler, anschliessend Zvieri. Loorensaal, Seniorenkommission.

Mütter- und Väterberatung in Maur

9–11.15 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Wettsteinhaus Forch, kjz Uster.

**Donnerstag, 14. Februar**

Aus- und Weiterbildungskurse für Freiwillige:

Modul 1

18–21.30 Uhr

Thema: Einsatz als Freiwillige/Freiwilliger im Spital Uster. Erste Grundlagen zur Kommunikation, Zuwendung, Schweigepflicht. Anmeldung bei Kurt Mühlbach, Leiter Freiwilligen Team, per Telefon 044 911 22 66 oder per Mail kurt.muehlbach@spitaluster.ch. Forum Spital Uster, Spital Uster.

**Samstag, 16. Februar**

Salomon Landolt und seine Malerfreunde

14–17 Uhr

Wechsausstellung

zum Anlass des Zyklus «Salomon Landolt in seiner Zeit» mit Reproduktionen seiner Malerfreunde aus dem Kunsthhaus. Führung auf Anfrage. Burg Maur, Museen Maur.

Kammermusik mit dem «Ensemble 4ton»

19 Uhr

Bettina Hofstetter, Querflöte; Philip Urner, Oboe; René Vogelbacher, Klarinette; Amri-Antón Alhambra, Klavier. Werke von Gary Schocker, Tomaso Albinoni, Paul de Wailly, Malcom Arnold und Mel Boris. Eintritt frei, Kollekte. Mühle Maur, Musikschule Maur.

**Dienstag, 19. Februar**

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet, Sicherheit und Gesundheit.

**Mittwoch, 20. Februar**

Mütter- und Väterberatung in Maur

9–11.15 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Wettsteinhaus Forch, kjz Uster.

**Donnerstag, 21. Februar**

Spielnachmittag für Erwachsene

14–17 Uhr

Spielen nach Lust und Laune für Erwachsene. Ref. Kirchgemeindehaus Ebmatingen, IG Spielnachmittag Binz.

**Sonntag, 24. Februar**

Chilezmittag

11–14 Uhr

Für alle nach dem Gottesdienst. Unkostenbeitrag CHF 10. KGH Kreuzbühl, Ref. Kirchgemeinde Maur.

**Mittwoch, 27. Februar**

Mütter- und Väterberatung in Maur

9–11.15 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Wettsteinhaus Forch, kjz Uster.

## März

**Samstag, 2. März**

Salomon Landolt und seine Malerfreunde

14–17 Uhr

Wechsausstellung zum Anlass des Zyklus «Salomon Landolt in seiner Zeit» mit Reproduktionen seiner Malerfreunde aus dem Kunsthhaus. Führung auf Anfrage. Burg Maur, Museen Maur.

**Sonntag, 3. März**

Kirchgemeindeversammlung

11.15 Uhr

Im Anschluss an den Gottesdienst.. KGH Kreuzbühl, Ref. Kirchgemeinde Maur.

**Dienstag, 5. März**

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet, Sicherheit und Gesundheit.

**Mittwoch, 6. März**

Mütter- und Väterberatung in Maur

9–11.15 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Wettsteinhaus Forch, kjz Uster.

**Donnerstag, 7. März**

Spielnachmittag für Erwachsene

14–17 Uhr

Spielen nach Lust und Laune für Erwachsene. Ref. Kirchgemeindehaus Ebmatingen, IG Spielnachmittag Binz.

**Freitag, 8. März**

Suppenzmittag

12–14 Uhr

Frisch gekochte Suppen à discrétion. Erwachsene CHF 10, Kinder CHF 6. Kaffee und Kuchen zum Selbstkostenpreis, Erlös zugunsten Fastenopfer. Pfarreizentrum St. Franziskus, Suppenteam St. Franziskus.

**Samstag, 9. März**

Offener Samstag Hauptsammelstelle Ebmatingen

9–12 Uhr

Hauptsammelstelle Werkhof, Ebmatingen.

Verantwortlich: Dörte Welti

## «Persönlich»



Stephan Matthys (55) ist Maschinenbauer und lebt mit seiner Familie in Binz. Musik ist seine Leidenschaft.

**Aber Maschinenbauer werden, das liegt nicht unbedingt auf der Hand...**

Der Bruder hat das studiert, und mich haben Maschinen und Technik auch immer fasziniert. Also habe ich den gleichen Beruf gewählt.

**Seit wann leben Sie in Binz?**

Wir sind 2001 aus der Stadt Zürich hierhergezogen.

**Hatten Sie nie Stress mit den Nachbarn wegen der Musik?**

Nein, deren Kinder machen auch Musik, wir haben die Abmachung, uns gegenseitig Bescheid zu geben, wenn es doch mal zu laut werden sollte.

**Machen Sie Musik in der Gemeinde?**

Ich bin im Musig Club Muur und helfe aus beim Jugendorchester. Darüber hinaus spiele ich im Kammerorchester La Folia Zürich, einem Laienorchester.

**Kürzlich hat man sie quasi als Teufelsgeiger beim Konzert des Männerchors am Greifensee erleben können, kann man Sie buchen?**

Da habe ich mit Roger Enzler ein paar Stücke gespielt, wir waren angefragt worden, als zusätzlicher Programmpunkt und um den Chor zu begleiten. Das kommt aber selten vor, also eher nein, buchen kann man uns – noch – nicht...

**Haben Sie noch andere Freizeitbeschäftigungen?**

Ab und zu Rad fahren und wandern, sobald es warm wird, fahre ich auch wieder mit dem Motorrad. Ich fotografiere gerne und wir haben gerade mal wieder die Carrerabahn zuhause aufgebaut. Aber in erster Linie Musik, das ist meine Leidenschaft.

Interview: Dörte Welti

**Bei Ihnen zuhause Gitarren, so weit das Auge reicht, ein Keyboard ist aufgebaut – wer spielt all die Instrumente?**

Es gibt noch mehr. Die Gitarren hier im Wohnzimmer sind meine, die anderen gehören unserem Sohn Robin, auf dem Keyboard spielen wir alle, der Jüngere, Andrin, hat ein Schlagzeug im Keller, meine Frau Monika spielt Geige wie ich, wir haben uns in einem Orchester kennengelernt, in dem wir beide spielten.

**Wieso haben Sie die Musik nicht zum Beruf gemacht?**

Die Musik habe ich lieber als Ausgleich. Wenn ich davon leben müsste, würde es vielleicht nicht so viel Spass machen. Musik ist aber zentraler Bestandteil meines Lebens. Ohne Musik wäre ich wahrscheinlich längst tot... Ursprünglich habe ich Violine gelernt, ich kann aber auch Bass und E-Gitarre spielen.

**Wie kam die Musik in Ihr Leben?**

Wir waren fünf Kinder, jedes hat ein Instrument beherrscht. Mein Vater konnte Violine spielen und meine Mutter war eine begnadete Pianistin, fantastisch als Begleiterin. Wir haben stundenlang zuhause musiziert, ein Familienorchester sozusagen.